Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 14

Rubrik: Frauen schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen schreiben

e frou

I wett e frou kenne,
eini
wo nig ere chönnt verzelle,
eini
wo nig ere chönnt zuelose,
eini
wo nig chönnt lache u singe,
eini
wo nig chönnt truurig si.

I wett e frou kenne
eini
wo mi nid nume als mueter gseht,
wo d gofe anere umehange,
wo dräckige windle sötte gwäsche wärde,
wo hin u her rast zwüsche schnudernase u em nächschte wucheputz.

I wett e frou kenne,
aber keini
wo seit i söli d windle über em radiator tröchne
statt se z wäsche
keini
wo findet i söll der hund la erschiesse, de fänd i sicher e grösseri wohnig
keini
wo hässig wird wenn verschissni hose umelige und i mi krimi liese,
keini
wo zu mer seit, entweder bhaltisch dini chind oder du hesch mi.

I wett e frou kenne,
eini
wo mit mir eis tät suufe
eini
wo mer zäme chönnte musig lose,
eini
wo mer emal würd über d haar fahre,
eini
wo nig ere ungfragt dörft es müntschi gä.

I wett e frou kenne,
eini
wo mi e chli gärn hät, mi, eso wie nig bi.

So e frou wie nig wett kenne
so e frou gits allwäg gar nid.

Ursi

gedanken zu meinem ich

ich möchte mir gehören. ich möchte mich selber verwirklichen können. ich möchte nicht eingeengt, nicht geformt, nicht abgerichtet, nicht diszipliniert, nicht fügsam gemacht werden.
ich versuche mich selber zu formen, mich selber zu sein.
ich bin mir immer wieder neu, so fremd, ich sehe mein spiegelbild und ziehe mich zurück, um es zu prüfen.
manchmal möchte ich der haut meiner vergangenheit entschlüpfen, einfach vergessen, vergessen.
ich vergesse manchmal meine träume und forsche nach meinem wahren gesicht. das gesicht, das mir im spiegel entgegenschaut, reisst mich in die wirklichkeit zurück.

manchmal hilft mir die maske meines gesichtes, hinter der ich mich zu verstecken suche, in die wirklichkeit der welt zurückzufinden, die mir zärtlichkeit und stärke geben soll.
ich versuche mich meiner umwelt zu öffnen, und nicht nur mir selber. noch bin ich zu schwach, zu ohnmächtig tig, zu weich, um aus mir herauszukommen.
manchmal bin ich nicht mehr mich selber. dann schwimme ich im strom der masse mit. ich denke dann nicht mehr selbstständig. ich nehme nur noch passiv auf.
ich bin in gedanken versunken.
ich muss viele schwere entscheidungen selber treffen.
ich kann mich meinem schicksal nicht hingeben.
ich entdecke in mir immer wieder neues ich nehme neue eindrücke, neue gefühle, neue erfahrungen in mir auf.

ich möchte nicht abhängigkeit leben, ich mache den schritt zur ablösung und selbstfindung.
ich möchte all meine emotionen befriedigen.
gebt mir die geborgenheit, die ich bei mir noch nicht gefunden habe. ich brauche fremde hilfe, aber ich will lernen mir selber zu helfen. ich frage mich, wie ich mich abhärten, abstumpfen kann, gegen alles, was mich tötet und trotzdem weiterhin offen sein kann und lieben.
ich möchte noch bewusster ich sein.
mein leben leben.

beatrice